

Bayerische Klima-Allianz

Gemeinsame Erklärung
der Bayerischen Staatsregierung und
des Landesbundes für Vogelschutz in Bayern e.V.
für eine Zusammenarbeit zum Schutz des Klimas

vom 2. Juli 2009

Bayerische Staatsregierung



Bayerische Klima-Allianz

Klimaschutz ist eine der dringlichsten, gesamtgesellschaftlichen Aufgaben des 21. Jahrhunderts. Die Bayerische Staatsregierung, die großen Umwelt- und Kommunalverbände, Wirtschaft und Wissenschaft sind hier ebenso gefordert, wie jede Bürgerin und jeder Bürger. Wissen zu vermitteln, gemeinsam mit vorbildlichen Projekten zu wirken und zum eigenverantwortlichen Handeln im Sinne eines nachhaltigen Klimaschutzes zu motivieren, sind die wesentlichen Anliegen der Bayerischen Klima-Allianz.

Die Partner in der Bayerischen Klima-Allianz verfolgen zusammen mit der Bayerischen Staatsregierung ehrgeizige Klimaschutzziele, u. a. zur Energieeinsparung, zur Steigerung der Energieeffizienz, beim umweltverträglichen Ausbau der erneuerbaren Energien und bei der Bildung zur nachhaltigen Entwicklung. Damit soll das Bewusstsein für die Notwendigkeit, Maßnahmen zum Klimaschutz rasch und nachhaltig zu ergreifen, verankert werden. Die Vernetzung aller Akteure in der Bayerischen Klima-Allianz garantiert deren Erfolg.

Die Bayerische Staatsregierung hat bereits mit

- dem Bund Naturschutz in Bayern e.V. (21. Oktober 2004),
- den beiden großen christlichen Kirchen (11. Januar 2007),
- dem Bayerischen Landkreistag (23. Mai 2007),
- dem Verband der bayerischen Bezirke (13. Februar 2008),
- der Bayerischen Architektenkammer, dem Landesverband Bayern des Bundes Deutscher Architekten und der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau (20. Februar 2008),
- dem Bayerischen Landes-Sportverband e.V. (30. Mai 2008) und
- dem Bayerischen Gemeindetag (21. Juli 2008)

Klimabündnisse geschlossen.

Der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV e.V.) tritt heute als weiterer Bündnispartner der Bayerischen Klima-Allianz bei und erfüllt mit der Unterzeichnung der folgenden Erklärung zum Klimaschutz einen wesentlichen Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung Bayerns.

Nachhaltiger Klimaschutz in Bayern für den Erhalt einer vielfältigen und lebenswerten Natur

Die Veränderungen des Klimas treffen Mensch und Natur in vielfältiger Weise. Sie lassen erhebliche Auswirkungen sowohl auf Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen als auch auf Natur und Landschaft erwarten. Der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. und die Bayerische Staatsregierung stimmen darin überein, dass sich die Strategie einer Klimapolitik am Leitbild der fach- und generationenübergreifenden, nachhaltigen Entwicklung orientieren muss. Sie sehen es als gesamtgesellschaftliche Aufgabe an, den Klimaschutz voranzutreiben. Das Prinzip der Nachhaltigkeit nimmt Staat, Gesellschaft und jeden Einzelnen in die Pflicht, ökologisch verträglich und zukunftsfähig zu handeln.

Der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. und die Bayerische Staatsregierung stimmen ferner darin überein, dass Veränderungen des Klimas, aber auch Maßnahmen zum Klimaschutz mit erheblichen Auswirkungen auf die natürlichen Systeme, d. h. auf Biodiversität, natürliche Lebensräume, Landschaftsbild und Bodennutzung verbunden sein können. Sie sehen im Ziel der Erhaltung bzw. Verbesserung von Biodiversität und Naturhaushalt einen wichtigen Maßstab für konkretes Handeln.

Der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. und die Bayerische Staatsregierung sehen in Energieeinsparung und Erhöhung der Energieeffizienz sowohl bei der Gewinnung als auch beim Verbrauch zentrale Punkte einer wirksamen Strategie zum Klimaschutz. Sie sind tragende Säulen zur Reduzierung der Treibhausgase. Erneuerbare Energien gewinnen erfreulicherweise zunehmend an Bedeutung. Beide Partner sind sich jedoch einig, dass die ökosystemare Verträglichkeit aller Maßnahmen Berücksichtigung finden muss.

Ein breites Verständnis für die Notwendigkeit von Klimapolitik erfordert, dazugehöriges Wissen zu vermitteln, zu überzeugen und zu einem klimafreundlichen Handeln zu motivieren. Die Partner sehen es als gemeinsames Ziel an, eine Ethik des Energiesparens und der Klimaverantwortung in der Gesellschaft zu etablieren. Dazu ist eine umwelpädagogische Begleitung der Maßnahmen unerlässlich. Nur mit breiter und überzeugter Beteiligung Vieler wird es gelingen, die gewünschte Vorbildfunktion im weltweiten Klimaschutz zu übernehmen.

Energieeinsparung

Der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. und die Bayerische Staatsregierung stimmen darin überein, dass Energieeinsparung und die Steigerung der Energieeffizienz wichtige Eckpfeiler einer Strategie zur Reduzierung der Treibhausgase sind. Dies trifft für alle Bereiche unserer Zivilisation zu und reicht von der Verkehrsvermeidung, effizienter Energiegewinnung, energetische Gebäudesanierung, Förderung der Kreislaufwirtschaft bis hin zur Entwicklung neuer energiesparender Technologien. Die Bündnispartner stimmen auch darüber überein, dass der Wille zum nachhaltigen Umgang mit allen Ressourcen in unserer Gesellschaft etabliert werden muss und unterstützen im Sinne der Bayerischen Klima-Allianz dieses Ziel.

Erneuerbare Energien

Die Gewinnung regenerativer Energien weltweit ist grundsätzlich zu begrüßen, aber es sind bei diesem Prozess Nachhaltigkeitskriterien und ökologische Standards stets zu berücksichtigen.

Nachwachsende Rohstoffe

Nachwachsende Rohstoffe sind ein wichtiger erneuerbarer Energieträger in Bayern. Bis 2020 soll im Rahmen des Klimaprogramms Bayern 2020 der Anteil der Biomasse am Primärenergieverbrauch in Bayern von derzeit 5 % auf 8 % gesteigert werden.

Ein wichtiger Punkt für den weiteren Ausbau der Bioenergie ist die Sicherstellung einer hohen Umweltqualität. Der verstärkte Anbau von Energiepflanzen und die damit verbundenen Folgen können sowohl positive als auch negative Einflüsse auf die Umwelt haben und ggf. zu Konflikten mit Gewässer-, Boden- und Naturschutz sowie mit der Luftreinhaltung führen. Das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit haben deshalb Anbau- und Nutzungsempfehlungen für Energiepflanzen entwickelt, mit den Zielen:

- Energiepflanzen nachhaltig und umweltverträglich anzubauen sowie sparsam und effizient zu nutzen,
- den Beitrag der Landwirtschaft zum Klimaschutz zu fördern und
- bei der Nutzung von Biomasse auf günstige Energieeffizienz und hohe Minderung von Treibhausgasen hinzuwirken.

Der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. und die Bayerische Staatsregierung sind sich einig, dass zur Sicherung eines hohen Umweltqualitätsstandards bei der Erzeugung und Nutzung von Biomasse die ökologischen Standards im Rahmen der guten fachlichen Praxis konsequent umgesetzt werden müssen. Die Inhalte der Bayerischen Biodiversitätsstrategie sind hierbei zu berücksichtigen.

Für eine nachhaltige Biomassenutzung gilt es insbesondere, Bodenfunktionen (z. B. Bodenfruchtbarkeit), Landschaftsbild und Erholungswert der Landschaft zu erhalten. Zum Schutz der biologischen Vielfalt (Biodiversität) sind insbesondere Moorlandschaften, extensives Grünland und Landschaften mit hoher Strukturvielfalt, auch durch freiwillige Agrarumweltmaßnahmen zu erhalten. Weiterhin sind die Vermeidung von Treibhausgasemissionen sowie Nährstoffverluste über den gesamten Lebensweg der Biomasse zu optimieren.

Grundsätzlich ist beim Anbau von Energiepflanzen das gleiche Niveau der guten fachlichen Praxis wie bei der Produktion von Nahrungs- und Futtermitteln einzuhalten. Entsprechend der Bayerischen Biodiversitätsstrategie ist sicherzustellen, dass der Anbau sowohl nachwachsender Rohstoffe als auch von Nahrungs- und Futtermitteln die Naturraumfunktionen berücksichtigt und dem Erhalt der Biodiversität Rechnung trägt. Auch bei intensivem Anbau von Energiepflanzen muss bei entsprechendem Bedarf die schnelle Rückkehr zur Produktion von Nahrungs- und Futtermitteln auf denselben Flächen ohne zusätzliche Risiken möglich bleiben.

Wasserkraft

Das bayerische Gewässernetz ist das größte Biotopverbundsystem im Freistaat. Es ist in seiner Funktion als Lebensraum, als Ausbreitungsachse und als dominierendes Element eines naturnahen Landschaftsbildes von hoher Bedeutung.

Die Bündnispartner bekennen sich zu einer Wasserkraftnutzung im Sinne der Nachhaltigkeit und erkennen an, dass die Wasserkraft ein wesentlicher Bestandteil der regenerativen Energiegewinnung Bayerns darstellt. In Bayern ist das wirtschaftlich darstellbare Wasserkraftpotenzial bereits zu rund 90 % erschlossen. Aus technischer und insbesondere ökologischer Sicht gibt es an bayerischen Fließgewässern nur mehr ein sehr begrenztes Ausbaupotenzial.

Der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. und die Bayerische Staatsregierung vertreten die Position, dass

- eine Realisierung von Wasserkraftpotenzialen in Bayern nur unter der Maßgabe der Naturverträglichkeit und Effizienz erfolgen kann,
- der Effizienzsteigerung und Modernisierung bestehender Anlagen bei der Erschließung weiterer Wasserkraftpotenziale eine vorrangige Bedeutung zukommt und dabei Möglichkeiten zur ökologischen Verbesserung auszuschöpfen sind (z.B. Wiederherstellung der biologischen Durchgängigkeit),
- für die Beurteilung von Querverbauungen und sonstigen Gewässerausbauten die Vorgaben der EG-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) heranzuziehen sind,
- die Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme der WRRL insbesondere den Erhalt von Fließgewässerabschnitten unterstützen, die der Biodiversitätssicherung (Flussuferläufer, Flussregenpfeifer, Wasseramsel, Eisvogel sowie Tierarten nach der FFH-Richtlinie, Anhang II) dienen sowie zur Erreichung der Bewirtschaftungsziele im Hinblick auf die Süßwasserlebensräume (Anhang I FFH-Richtlinie) mit ihren Lebensraum bestimmenden Gewässerstrukturen beitragen sollen sowie
- aus naturschutzfachlichen Gründen beim Auslaufen von Genehmigungen die gewässerökologischen Anforderungen, ggf. auch ein Rückbau bestehender Anlagen, im Rahmen der Umsetzung der Bayerischen Biodiversitätsstrategie zu prüfen sind.

Photovoltaik

Photovoltaik ist eine zukunftssträchtige Technik zur Nutzung erneuerbarer Energien. Sie bietet sich insbesondere für die dezentrale Nutzung auf Dächern an und sollte weiter ausgebaut werden. In zunehmendem Maße werden jedoch auch Solarparks in der freien Landschaft errichtet. Photovoltaik-Freiflächenanlagen stellen aus Sicht des Umwelt- und Naturschutzes in der Regel einen Eingriff in den Naturhaushalt und das Landschaftsbild dar.

Der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. und die Bayerische Staatsregierung setzen sich dafür ein, dass

- Naturschutzinteressen sowohl bei der Standortwahl als auch bei der konkreten Ausgestaltung der Anlagen sowie bei begleitenden Maßnahmen Berücksichtigung finden,
- zur Minderung des Flächenverbrauchs in der freien Landschaft bei der Ausweisung von Gewerbegebieten die flächeninteressierten Nutzer angeregt werden, ihre Dächer und Infrastrukturflächen (z. B. Parkflächen) für Photovoltaikanlagen zur Verfügung zu stellen und
- für die Errichtung von Solarparks ein Eingriff in ökologisch besonders sensible Bereiche (z. B. in Natura 2000-Gebieten und Naturschutzgebieten) auszuschließen ist.

Feuchtgebietsmanagement

Nach Auffassung des Landesbundes für Vogelschutz in Bayern e. V. und der Bayerischen Staatsregierung kommt im Rahmen der Klimaveränderung den Auen und Feuchtgebieten als natürliche Retentionsräume, als Bereiche der Grundwasserneubildung, als CO₂-Senken sowie als spezielle Lebensräumen besondere Bedeutung zu.

Gemeinsame Ziele sind es,

- Synergien zwischen Klimaschutz, Hochwasserschutz und Naturschutz auf der Grundlage vorhandener Fachkonzepte, wie z. B. dem Bayerischen Auenprogramm oder dem Moorentwicklungskonzept zu nutzen,
- Projekte, die allen drei Bereichen zugutekommen, in Abstimmung mit den Grundstückseigentümern bevorzugt umzusetzen und
- Modellprojekte in Abstimmung mit den Grundstückseigentümern durchzuführen.

Der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. hat mehrere Projekte der Moorrenaturierung erfolgreich durchgeführt. Wegen der Bedeutung der Moore für die Biodiversität und als CO₂- und Stickstoffspeicher wird der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. im Rahmen des Klimabündnisses seine bisherigen Maßnahmen auf Übertragbarkeit auf andere degradierte Moore überprüfen.

Schadwirkungen des Klimawandels auf die Biodiversität eingrenzen

Im Rahmen des Klimawandels wird es unter den Arten und Lebensräumen Gewinner und Verlierer geben. Mobile Generalisten werden zu den Gewinnern zählen. Besonders angepasste Arten haben z.T. massiv erschwerte Überlebensbedingungen. Unbestritten ist es, dass es zu erheblichen Arealverschiebungen bei Pflanzen, Tieren und Lebensräumen kommen wird.

Für die klimabedingten Wanderungen der Arten sind Korridore im Sinne eines großzügigen Biotopverbundes notwendig. Eine mögliche fachliche Grundlage dafür bietet das Arten- und Biotopschutzprogramm. Neben der gezielten Vernetzung von Habitaten gilt es, die Zerschneidungs- und Barrierewirkung insbesondere von Verkehrswegen, Siedlungs- und Gewerbeflächen und Fließgewässerverbauungen abzumildern, sowie im Rahmen der Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie Fließgewässerlebensräume zu stärken.

Jede Nutzung beeinflusst das betroffene Ökosystem und kann damit Auswirkungen auf die Biodiversität haben. Um dies im Sinne des Gemeinwohls zu steuern, verpflichten sich der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. und die Bayerische Staatsregierung,

-
- die Biotopverbund- und Schutzgebietssysteme zu fördern, um die Überlebensfähigkeit der heimischen Tier- und Pflanzenarten zu gewährleisten,
 - Vernetzungsstrukturen der Systeme Natura 2000 und BayernNetzNatur in Abstimmung mit den Grundstückseigentümern voranzutreiben und
 - nachhaltige Nutzungssysteme insbesondere auch in Staatsbetrieben und Behörden in regionalen Kreisläufen zu stärken, um die bayerische Klimabilanz regional zu verbessern.

Der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. verpflichtet sich mit Unterstützung der Bayerischen Staatsregierung ferner zur Sicherung der natürlichen Vielfalt,

- sein Monitoring auf hohem fachlichen Niveau weiterzuführen und auszubauen sowie
- mit seiner Arbeit zur Biotoperhaltung und -optimierung beizutragen, z.B. durch Renaturierung von Mooren als Maßnahme zur Bindung von CO₂.

Die Bayerische Staatsregierung setzt sich dafür ein, diese Anstrengungen zusammen mit den übrigen in diesem Bereich tätigen Gruppierungen nach Maßgabe verfügbarer Haushaltsmittel zu fördern und unterstützt gemeinsame Strategien, die die oben genannten Aktionsprogramme noch effizienter machen bzw. ausgestalten.

Bildung zur nachhaltigen Entwicklung

Klimaschutz findet zuerst im Kopf statt. Deshalb ist es für den Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. und die Bayerische Staatsregierung eine wichtige Aufgabe, Wissen zu vermitteln und den Einzelnen zu einem klimafreundlichen Handeln zu motivieren. Dies wird der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. auf hohem, fachlichem Niveau auch weiterhin von seinen Umweltstationen aus betreiben und sich dabei zielgruppenspezifischer und handlungsorientierter Methoden bedienen.

Besonderes Augenmerk legt der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. dabei auf die Ausbildung sowie die Förderung eines entsprechenden Wertesystems, das die Menschen in die Lage versetzt, ihre erworbene Kompetenz im Sinne nachhaltiger Entwicklung zu Sicherung und Schutz des Klimas einzusetzen. Hier wird der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. mit seinen Bildungsprogrammen frühzeitig ansetzen, um über Kindergärten, Schulen und Hochschulen sowie vor allem im außerschulischen Bereich Menschen dazu zu bewegen, klimabewusst zu handeln und entsprechende Maßnahmen zu treffen.

Der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. regt an, auch gemeinsam mit anderen Bündnispartnern und der Bayerischen Staatsregierung, die Bürger über Auswirkungen des Klimawandels auf Natur und Umwelt zu informieren und klimafreundliche, nachhaltige Verhaltensweisen bekannt zu machen.

Maßnahmen für einen nachhaltigen Klimaschutz in Bayern

Die Bündnispartner vereinbaren ferner, folgende Maßnahmenschwerpunkte gemeinsam zu vertiefen:

Energieeinsparung, Steigerung der Energieeffizienz und erneuerbare Energien

- Prüfung und Beratung bei Projekten des Landesbundes für Vogelschutz in Bayern e. V. zur energetischen Sanierung seiner Umweltbildungsstätten, z. B. „Alte Mühle“ in Cham.
- Vereinbarung gemeinsamer Fortbildungsveranstaltungen in den Umweltstationen des Landesbunds für Vogelschutz in Bayern e.V., z. B. zum Thema „Ethik des Energiesparens“.

Feuchtgebiete und Moore als Kohlenstoffsenken

- Unterstützung bei der Initiierung eines fach- und ressortübergreifenden Projekts zur Renaturierung eines beispielhaften Feuchtgebietes mit dem Ziel der Verstärkung der kohlenstoffbindenden Wirkung.
- Unterstützung und fachliche Begleitung eines gemeinsamen Projekts zur Untersuchung der Bedeutung von Wäldern in Moor- und Feuchtgebieten bei der Fixierung von atmosphärischem Kohlendioxid durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit nach Maßgabe der verfügbaren Haushaltsmittel.

Bildung zur nachhaltigen Entwicklung

- Durchführung gemeinsamer Klima bezogener Workshops und Seminare im Bildungsprogramm des Landesbundes für Vogelschutz in Bayern e. V.,

- Fortführung der intensiven Zusammenarbeit im Rahmen der BayernTour Natur sowie
- Vertiefung der Öffentlichkeitsarbeit zum Schwerpunkt Klimaschutz, um das Bewusstsein für einen nachhaltigen Umgang mit allen Ressourcen sowie die Achtung vor der Natur und den Lebewesen weiter zu stärken.

Regenstau, den 2. Juli 2009

Für den Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.

Ludwig Sothmann
1. Vorsitzender

Für die Bayerische Staatsregierung

Horst Seehofer
Bayerischer Ministerpräsident

Dr. Markus Söder
Bayerischer Staatsminister für
Umwelt und Gesundheit

Helmut Brunner
Bayerischer Staatsminister für
Ernährung, Landwirtschaft
und Forsten